

CENTENNIAL EDITION

BAND 5

Die Sufi-Botschaft von
HAZRAT INAYAT KHAN

SPIRITUELLE FREIHEIT

Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit
Aqibat: Leben nach dem Tod
Das Phänomen der Seele
Menschliche und göttliche Liebe
Perlen aus dem unsichtbaren Ozean
Metaphysik


VERLAG
HEILBRONN

DIE SUFI-BOTSCHAFT VON
HAZRAT INAYAT KHAN

JUBILÄUMSAUSGABE
BAND 5

SPIRITUELLE FREIHEIT

IMPRESSUM

Titel der englischen Originalausgabe:
„The Sufi Massage of Hazrat Inayat Khan“
Centennial Edition Volume V: „Spiritual Liberty“
© Published by Sulūk Press, 2023

Hazrat Inayat Khan
Centennial Edition Band 5: Spirituelle Freiheit
Die Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan
Übersetzung: Savitri Brunhild Berger
Lektorat: Uta Maria Baur
Korrektorat: Ellen Konrad
Umschlag: Martina Berge, www.martinaberge.de
Innenlayout: Hauke Jelaluddin Sturm, www.designconsort.de
Olivenbaum-Motiv Titelseite: shutterstock.com
1. Ausgabe 2026

Der Verlag dankt allen Förderern und Unterstützerinnen sowie dem Verein Buch und Mystik e. V. und der WHW Stiftung. Durch sie wurde die Herausgabe dieses 5. Bandes der Jubiläumsausgabe ermöglicht..

Verlag Heilbronn
Kaiser-Heinrich-Straße 37
82398 Polling, Deutschland
Verkehrsnummer 14894
www.verlag-heilbronn.de
info@verlag-heilbronn.de

ISBN: 978-3-936246-57-5
Alle Rechte vorbehalten, © Verlag Heilbronn
Gedruckt in Tschechien
Druckfarben auf pflanzlicher Basis



INHALT

Einleitung	9
DIE SUFI-BOTSCHAFT DER SPIRITUELLEN FREIHEIT	15
Gott	16
Natur	17
Das persönliche Wesen	18
Dualer Aspekt	20
Gottesdienst	20
Wahrheit	21
Sufis	22
Selbsterkenntnis	22
Heiligkeit	23
Liebe	23
Vollkommenheit	25
Prophetinnen und Propheten	26
Sufismus	28
Sufi-Training	31
Manifestation	32
Interesse und Gleichmut	35
Geist und Materie	35
Herz und Seele	36
Intellekt und Weisheit	36
Träume und Inspirationen	37
Das Gesetz der Tat	38
Die Musik der Sufis	40
Wajd (Ekstase)	41
Konzentration	42
AQIBAT: LEBEN NACH DEM TOD	45
Der Tod	46
Der Tag des Gerichts	53
Himmel und Hölle	58

Qiyamat – Das Ende der Welt	66
Geisterhafte Orte	68
Spiritismus (Geisterglaube)	74
Obsession (Besessenheit)	80
DAS PHÄNOMEN DER SEELE	89
Die Philosophie der Seele	90
Manifestation (1)	95
Manifestation (2)	99
Die Welt der Engel	109
Die Erfahrung der Seele	115
Das Gesetz der Vererbung	122
Reinkarnation	129
Der Mensch als Same Gottes	140
Schlusswort	147
MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE LIEBE	149
Menschliche und göttliche Liebe	150
Die Philosophie der Liebe	153
Shirin und Farhad	161
Josef und Suleika	166
Die Moral der Liebe	170
Leila und Majnun	184
Göttliche Liebe	193
Schlusswort	204
PERLEN AUS DEM UNSICHTBAREN OZEAN	207
Sufismus	208
Der Sinn des Lebens	211
Selig sind die Armen im Geiste	213
Selig sind die Trauernden	215
Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe	217
Die Ursache	220
Höhere Verwirklichung	223
Die Anbetung Gottes	225
Die innere Haltung zum Gebet	227
Gebet	230
Islam	234

Die Folgen der Handlungen und Taten	236
Balance	239
Das Sichtbare und das Unsichtbare	241
Das Jenseits	243
Die Alchemie des Glücks	245
Weisheit und Ignoranz	247
Qaza und Qadr	248
Die Philosophie der Auferstehung	250
Murshid und Murshida	252

METAPHYSIK – DIE ERFAHRUNG DER SEELE DURCH DIE VERSCHIEDENEN EBENEN DER EXISTENZ 257

UNSERE KONSTITUTION 259

Unsere physische Konstitution	259
Die mystische Bedeutung des Körpers	261
Die Natur der Sinnesorgane	263
Die Ursache für körperliches Verlangen	265
Die Quelle der Emotionen	267
Die Konstitution des Geistes	268
Der Einfluss des Geistes auf den Körper und der Eindruck des Körpers auf den Geist	269
Die Seele an sich	270
Seele und Geist	272
Die Seele mit Geist und Körper	273

DIE ERFAHRUNG DER SEELE 275

Die Erfahrung der Seele durch den Körper	275
Die Erfahrung der Seele durch andere Wesen (1)	276
Die Erfahrung der Seele durch andere Dinge	277
Die Erfahrung der Seele durch den Geist	278
Die Erfahrung der Seele durch andere Wesen (2)	279
Die Erfahrung der Seele durch das Herz	280
Die Erfahrung der Seele durch das Herz eines Anderen	281
Die Erfahrung der Seele durch den Geist	282
Die Erfahrung der Seele durch den Geist eines Anderen	283
Die Erfahrung der Seele durch die abstrakte Ebene	284

DIE BESTIMMUNG DER SEELE	285
Die Reise zum Ziel (1)	285
Die Reise zum Ziel (2)	287
Der Sinn des Lebens	289
Selbstverwirklichung	290
Das göttliche Licht	291
Die Seele	292
Die Bestimmung der Seele	293
Die Verbindung der Seele mit Geist und Körper	294
Die Ausstrahlung der Seele (1)	295
Die Ausstrahlung der Seele (2)	297
Hazrat Inayat Khan – Kurzbiografie	299
Lucy M. Goodenough (Murshida Sherifa)	301
Mary Williams (Zohra)	303
Das Herz mit Flügeln	304
Der Ölbaum	305
Editorische Anmerkung	307
Verzeichnis der verwendeten Namen und Begriffe	309
Quellenangaben	314
Stichwortverzeichnis	315

EINLEITUNG

Der vorliegende Band, der fünfte in der Reihe der Sufi-Botschaft, besteht aus einer Sammlung von frühen Werken.

Keine andere besondere thematische Einheit verbindet sie, außer der überall verbreiteten, unverwechselbaren mystischen Vision Hazrat Inayat Khans, einer göttlichen Musik, die eingestimmte Geister mit der sanften Energie ihrer ätherischen Harmonien belebt.

„Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit“ ist Hazrat Inayat Khans erstes Buch und das einzige Lehrbuch, das er jemals persönlich verfasst hat. Mit Ausnahme von einigen wenigen aphoristischen Sammlungen enthalten alle folgenden Bücher, die in seinem Namen veröffentlicht wurden, Aufzeichnungen seiner Reden. „Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit“ ist auch deshalb bemerkenswert, weil das Werk das konventionelle, konzeptionelle Universum des indischen Sufismus genau wiedergibt. Im Laufe der Jahre wurde Hazrat Inayat Khans Stimme zunehmend originell und nahm souverän zeitgemäße und zeitlose Konturen an.

Das Wort „Botschaft“ im Titel ist es wert, näher betrachtet zu werden. Auf Arabisch, Persisch und Urdu kann *risalah* (Botschaft) entweder eine von menschlichen Autoren verfasste literarische Abhandlung oder die von den Propheten Gottes aus der ewigen Welt in die irdische Welt gebrachte Erleuchtung bedeuten. „Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit“ ist eine Lehre im Sinn einer literarischen Abhandlung, aber im Laufe der Zeit hat sich Hazrats¹ Beschäftigung mit der letzteren Bedeutung des Wortes als konstant, expansiv und tiefgründig erwiesen.

Obwohl „Spiritual Liberty“ keine umfassende Artikulation von Hazrats Auslegung der Göttlichen Botschaft darlegt – oder sollten wir sagen, seiner Beschreibung davon, weil: „Was in Worten ausgedrückt wird, ist wenig im Vergleich zu der heiligen Ausstrahlung, welche die Lehre allen Dingen und allen Wesen bringt“² –, bietet sie nichtsdestotrotz eine wertvolle Grundlage für das Verständnis der Botschaft, wie Hazrat Inayat Khan sie aufgefasst

1 Hazrat ist gleichbedeutend mit „Seine Heiligkeit“

2 Hazrat Inayat Khan, „Complete Works: Sayings, Part II“ (London and The Hague: East-West Publications, 1990), 240

hat und ist in der Tat ein Korrektiv von Missinterpretationen, die seitdem manchmal entstanden sind.

„Spirituelle Freiheit“ wurde 1914 in London publiziert, dem Jahr seiner Ankunft in England und inmitten des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Die nächsten sechs Jahre blieb er in London und kam der Anfrage von Interessierten an der Botschaft nach, den Sufi-Pfad eingehend zu erläutern und diesbezügliche Fragen zu beantworten. Als Mittel zu diesem Zweck gründete er die erste *khankah* (Sufi-Zentrum) westlich des Balkans und nördlich von Andalusien. Zwei prominente frühe Schülerinnen waren Lucy Goodenough und Mary Williams, welche die entsprechenden Sufinamen Sherifa bzw. Zohra erhielten. Goodenough war eine kosmopolitische Aristokratin mit einer Vorliebe für Esoterik, wogegen Williams die Tochter eines Pastors und durchdrungen von anglikanischer Frömmigkeit war.

Beide waren bestrebt darin, Hazrats Lehre in der Welt bekannt zu machen und jede ging dabei auf ihre eigene Weise vor. Goodenough veröffentlichte drei Bände von Hazrat Inayat Khans Lektionen oder Tischgesprächen unter dem Titel „The Voice of Inayat Series“: „Aqibat: Life After Death“ (1918). „The Phenomenon of the Soul“ (1919) und „Love, Human and Divine“ (1919). Williams plante eine parallele Reihe mit dem Titel „Word of Inayat“, aber nur ein Band wurde veröffentlicht, „Pearls from the Ocean Unseen“ (1919) („Perlen aus dem unsichtbaren Ozean“³). Im Jahr 1920 gingen Hazrat Inayat Khan und seine Familie nach Frankreich und beendeten damit die Londoner Zeit.

Von Sherifa Goodenough heißt es, dass sie einen guten Teil von Dantes „Göttlicher Komödie“ auswendig gelernt habe. Es sollte daher nicht überraschen, dass das Thema ihrer ersten Sammlung die Eschatologie behandelt, das Schicksal der Seele nach dem Tod. Eine viel umfassendere Behandlung dieser Thematik kam in den frühen 1920-er Jahren, gesammelt in den Lektionen „The Soul, Whence and Whither“ („Die Seele – woher und wohin“). „Aqibat: Life after Death“, bietet einen kleinen Vorgeschmack des großen Banketts der metaphysischen Denkweise. Das vielleicht interessanteste Merkmal von „Aqibat“ sind die persönlichen Anekdoten, die darin erzählt werden und die alle in irgendeiner Weise das Übernatürliche berühren.

Ebenso wie „Aqibat“, antizipiert „The Phenomenon of the Soul“, „The Soul, Whence and Whither“ und deutet sie an. In moderner englischer Sprache wird das Wort „Seele“ oft bezogen auf die Psyche gebraucht, zum

3 in Klammer steht der Titel einer jeweils vorhandenen deutschen Übersetzung

Beispiel, wenn Psychologie als die „Wissenschaft der Seele“ beschrieben wird. Für Hazrat Inayat Khan hingegen ist die Seele nicht der Verstand, sondern das, was ihm vorausgeht, was führt, durchdringt und die Grenzen des Verstands überwindet, das himmlische „Ich“. In Sanskrit wird dies als *atman* bezeichnet, auf Arabisch als *ruh*. Meditativ gelesen hat „The Phenomenon of the Soul“ die Macht, das innerste Selbst mit einer bestürzenden Erinnerung seiner wahren Natur aufzurütteln.

In „Love, Human and Divine“ ist das Thema *ishq* (leidenschaftliche Anziehung) das zentrale Anliegen der Sufi-Schule der Liebe, oder *mazhab-i ishq*, deren wichtigste Vertreter Fariduddin Attar und Jelaluddin Rumi einschließen. Ein beliebtes Lied dieser Tradition, dem Propheten Mohammed zugeschrieben, lautet: „Liebe ist ein Feuer, das, wenn es das Herz befällt, alles wegbrennt, bis auf den Geliebten.“ Hazrat Inayat Khan sagt, wie in einer Exegese: „Liebe ist wie das Feuer; seine Glut ist Hingabe, seine Flamme ist Weisheit, sein Rauch ist Anhaftung und seine Asche ist Nicht-Anhaftung.“ Eine besonders reizvolle Komponente von „Love, Human and Divine“ ist ihre Nacherzählung der Geschichten von Laila und Majnun, Shirin und Farhad sowie Josef und Suleika, die für die persische Welt das sind, was Romeo und Julia, Tristan und Isolde sowie Dante und Beatrice für die romantische Fantasie des Westens bedeuten.

Wir kommen nun zu Zohra Williams Sammlung „Pearls from the Ocean Unseen“. Die Fülle von biblischen Bezügen in diesem Band zeigt, dass Hazrat sich freudig mit den Evangelien befasst hat, einem speziellen Interessengebiet von Williams. Gleichzeitig sind Bezüge auf den Islam und den Propheten Mohammed keineswegs fehl am Platz. Wie in allen Werken Hazrat Inayat Khans besteht die Intention, zwischen den großen Weltreligionen nach Gemeinsamkeiten zu suchen, auch wenn die Unterschiede anerkannt werden. Das Buch beginnt mit der Aussage: „Sufismus ist keine Religion, kann aber eine universelle Religion genannt werden.“

Das erinnert an Rumi, wenn er sagt: „Die Religion der Liebe ist verschieden von allen Glaubensbekenntnissen / Gott ist die Religion, an die Liebende glauben.“⁴

Das letzte hier gesammelte Buch, „Metaphysics“, ist vergleichbar mit „The Phenomenon of the Soul“. Das Thema ist wieder die Seele, aber hier unterbreitet Hazrat Inayat Khan eine mehr systematische Untersuchung der Beziehung der Seele mit dem Körper, dem Verstand, dem Herzen und

4 Jelaluddin Rumi, „Masnavi-yi Manavi“ (Teheran: Intisharat-i Bihnud, 1954), 216

dem Geist. Für ihn ist der Körper nicht, wie in bestimmten Strömungen der griechischen und gnostischen Denkweise, ein Gefängnis für die Seele. Vielmehr ist der Körper das Fahrzeug des Geistes, während der Geist das Fahrzeug der Seele ist. In dieser Konzeption lässt Hazrat ein entferntes Echo von Gisu Daraz anklingen, der erklärte, dass „Gott die Seele reitet wie die Seele den Körper reitet“.⁵

Wer Band fünf liest, fühlt sich in den Salon der Londoner Khankah versetzt. Draußen schrillen in Intervallen Sirenen, und die Stimmung ist düster. Drinnen allerdings ist eine Atmosphäre von Melodie und Heiligkeit greifbar. Die innere Welt hat eine Botschaft für die äußere Welt, aber es ist eine Botschaft, die keine Ideologie und Weltanschauung ausdrücken kann. Die Anrufung Gottes ist ihre suggestive Sprache.

Pir Zia Inayat Khan

5 Sayyid Muhammad Husaini Gisu Daraz, „Javahir al-ushshaq“ (Hyderabad: Barqi Press, 1943), 17

DANKSAGUNG

Unser Dank geht an Anne Louise Wirgman von der Nebakht Foundation in Suresnes, Frankreich, die dabei half, einzelne Titel, die in diesem Werk enthalten sind, ausfindig zu machen und zu scannen. Unser Dank gebührt auch Sandra Lillydahl, die die ersten redaktionellen Arbeiten übernahm, Beatrice Upenieks für die Ausarbeitung des Textes und Dorothy Craig für das Korrekturlesen.

Dieser Band der Centennial Edition ist eine liebevolle Widmung an Sandra Lillydahl in Anerkennung ihrer Hingabe an die Botschaft und ihrer selbstlosen Leitung von Omega/Sulūk Press über viele Jahre hinweg.

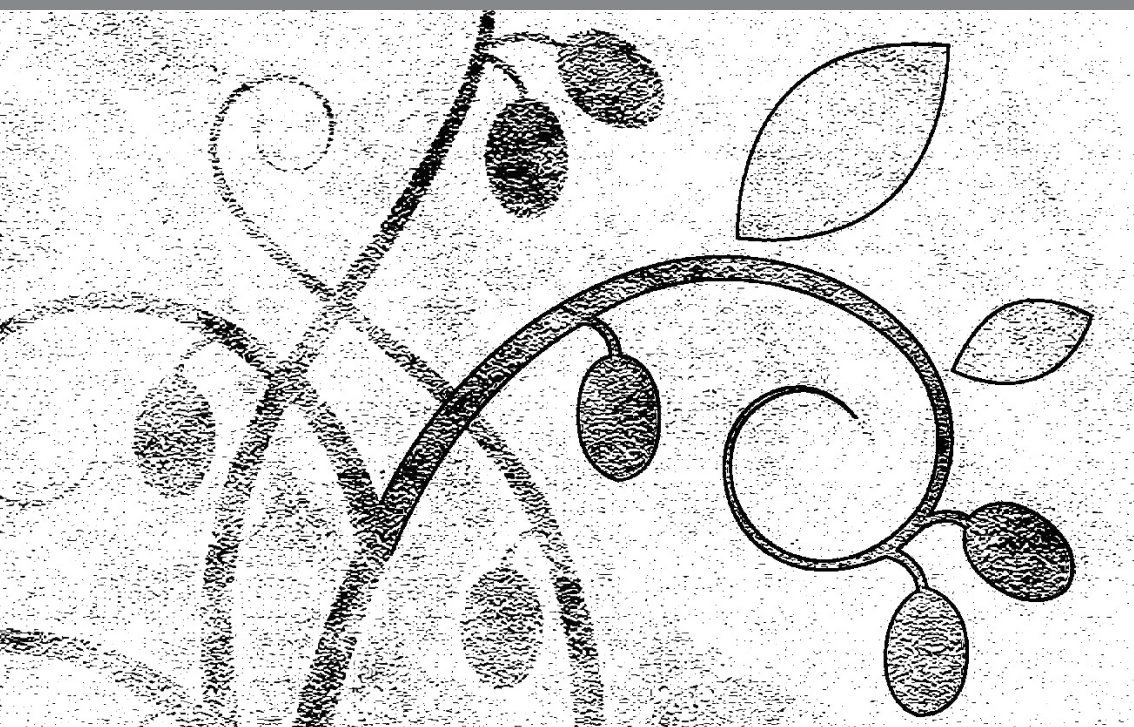
Cannon Labrie, Herausgeber

Die im Jahr 1914 erschienene Ausgabe von „Die Sufi-Botschaft der spirituellen Freiheit“ („A Sufi Message of Spiritual Liberty“) wurde mit diesen Worten eingeleitet:

Sufismus ist eine religiöse Philosophie der Liebe, Harmonie und Schönheit, die so alt ist wie die menschliche Schöpfung. Das Wort Sufi stammt von safab, was „rein“ bedeutet (rein von Differenzen und Unterscheidungen). Es gibt kein spezielles Werk, das von einem autorisierten Eingeweihten des Sufismus zu dieser Thematik in englischer Sprache geschrieben wurde. Obwohl in letzter Zeit einige Übersetzungen von Sufi-Poesie veröffentlicht wurden, ist in diesen jedoch die innere philosophische Bedeutung wie auch die Feinheit ihrer poetischen Form durch die Schwierigkeiten bei der Übersetzung verloren gegangen.

Wegen der Anfragen von vielen europäischen und amerikanischen Freunden, die interessiert sind an göttlicher Erkenntnis, habe ich diese wenigen Seiten als eine Einführung in den Sufismus geschrieben. Ich hoffe, das kann dazu beitragen, Wohlwollen in der Menschheit und freundschaftliche Verständigung zwischen den Nationen zu etablieren, da der Sufismus die östlichen Qualitäten von Glaube und Hingabe mit Vernunft und Logik, den Charakteristika des Westens, kombiniert.

DIE SUFI-BOTSCHAFT DER SPIRITUELLEN FREIHEIT



Gott

Geliebte Gottes, ihr könnt jeder Ethnie, Gesellschaftsschicht, jedem Glaubensbekenntnis oder jeder Nation angehören, dennoch werdet ihr unterschiedslos von Gott geliebt. Ihr mögt eine Gläubige oder ein Ungläubiger an das Höchste Wesen sein, doch dies ist dem Höchsten Wesen gleichgültig. Die Barmherzigkeit und Gnade Gottes fließen durch alle Mächte Gottes, ohne Unterscheidung von Freund oder Feindin.

*Jedes Blatt des Baumes entfaltet das Lob Gottes,
nur der fromme Geist kann ihre heiligen Lieder vernehmen.*

Die Sonne, der Mond und die Sterne spenden Licht, der zeitgemäße Wechsel der Jahreszeiten fördert Gesundheit und Frohsinn. Der Regen lässt Korn, Früchte und Blumen wachsen und der Wechsel von Tag und Nacht bietet die Möglichkeit von Arbeit und Erholung.

*Erde, Wasser, Feuer, Luft,
harmonisch wirken alle zusammen.
Nahrung bereiten sie stets für dich.
Nicht undankbar solltest du essen.
Wie jeden Tag die Sonne scheint und dient,
so gebührt all unser Lobpreis Gott.*

Wenn wir unseren eigenen Körper erforschen, werden wir herausfinden, dass seine Funktionsweise das ursprüngliche Modell des künstlichen Mechanismus der Welt darstellt. Im Vergleich mit der Natur Gottes versagen Kunst und Wissenschaft.

Das Ohr, die Augen und alle anderen Organe – wie perfekt sie angepasst sind in Form und Funktionsweise an den Zweck, dem sie dienen müssen! Wie großzügig die Bedürfnisse des Lebens – Wasser, Luft und Nahrung – bereitgestellt werden. In der Mutterbrust wird sogar Milch für das ungeborene Kind bereitet. Ist es nicht unsere Pflicht, die Großzügigkeit der Schöpferin jeden Moment mit aller Demut und Dankbarkeit wertzuschätzen?

Gepriesen sei Gott, dessen Anbetung das Mittel der Annäherung an ihn ist, und der Dank an Ihn geht mit einer Vermehrung der Wohltaten einher. Jeder Atemzug, der eingeatmet wird, erneuert das Leben und beschleunigt in der Beatmung den Körper. Deshalb sind in jedem Atem zwei Segnungen enthalten und jedem Segen gebührt eine eigene Danksagung. (Saadi)

Gott hat dich nach seinem eigenen Bild entworfen und gestaltet und dich zum *ashraf al-makhlūqat* (das höchste aller Wesen und die Krone des Universums) gemacht, indem er dir die Gewalt über alle Wesen der beiden Welten gegeben hat, wie es im Koran heißt: „Den Menschen haben wir alle Dinge unterworfen“ (22:65); und zugleich hat Gott euch durch göttliche Gnade die Attribute der Humanität gegeben – Freundlichkeit, Dankbarkeit, Treue, Gerechtigkeit, Bescheidenheit, Frömmigkeit, Sympathie, Ehrfurcht, Tapferkeit, Geduld, Liebe, Erkenntnis und Weisheit. Das ist ein offener Beweis, dass euer Wesen das echte Objekt der Schöpfung ist und das am meisten geliebte von Gott.

Natur

Es wird eingewendet, dass die ganze Manifestation auf die Interaktion der natürlichen Elemente zurückzuführen ist, die durch ihre eigene Kraft wirken. Jede Ursache hat ihre Wirkung, und die Wirkung wiederum wird eine Ursache für die Reaktion; und daher wirkt die Natur von selbst. Die Antwort ist, dass jede Ursache eine vorherige Ursache oder einen ersten Grund haben muss, um sie hervorzubringen. Und folgerichtig kann eine Ursache viele Effekte bewirken, deren Wirkungen wiederum zu zweiten Ursachen werden, die neue Reaktionen auslösen.

*Während der intellektuelle Verstand nach zweiten Ursachen sucht,
nehmen Weise nur die erste Ursache wahr.
Luft, Erde und Wasser sind zweite Ursachen,
der vorhergehende Grund ist verborgen, der sie handeln und innehalten
lässt.*

Das persönliche Wesen

Angenommen, dass wir die Natur sehen und auch ihre ursprüngliche Ursache anerkennen; auf welcher Grundlage ziehen wir in Betracht, dass die Ursache ein persönlicher Gott ist, der Anbetung verdient? Die Antwort ist, dass die Natur selbst aus verschiedenen Persönlichkeiten besteht, und jede von ihnen hat ihre besonderen Eigenschaften. Die Gesamtsumme all dieser Persönlichkeiten ist eins – die einzig wirkliche Persönlichkeit. Im Verhältnis zu dieser einen sind alle anderen Persönlichkeiten nur eine Illusion. Ebenso wie, in begrenzter Form, eine Nation oder eine Gemeinschaft die Summe vieler Persönlichkeiten ist. Genauso, wie die Natur, in zahlreichen Namen und Formen manifestiert, noch immer Natur heißt – Singular, nicht Plural; so wie das Individuum im individuellen Selbst die unterschiedlichen Teile des Körpers kombiniert – Arme, Augen und Ohren – verschiedene Qualitäten besitzt und dennoch eine Person ist; so wird die Gesamtsumme aller Persönlichkeiten Gott genannt, Besitzer aller sichtbaren und unsichtbaren Attribute des Absoluten, und welcher verschiedene Namen in unterschiedlichen Sprachen für die Erkenntnis der Menschheit hat. Man kann sagen, dass die eigene Persönlichkeit recht verständlich ist, indem die eigenen Aktionen uns als einzelnes Individuum ausweisen, während Gottes Persönlichkeit keine klare eigene Identifizierung hat. Die Antwort ist, dass Vielfalt die Einheit überdeckt.

Verborgene Dinge werden durch ihr Gegenteil manifestiert, aber, da Gott kein Gegenteil hat, bleibt Gott verborgen. Gottes Licht hat kein Gegenstück im Bereich der Schöpfung, durch das es sich zeigen könnte. (Jelaluddin Rumi, „Masnavi“ 1:1134)

Die Weisen treten, indem sie die Natur studieren, in die Einheit durch ihre Vielfalt und erkennen die Persönlichkeit von Gott, indem sie ihre eigene opfern.

Wer sich selbst kennt, kennt Allah. (Hadith)

Gottes Königreich ist in dir selbst. (Lukas 17,21)

Selbsterkenntnis ist die wahre Weisheit. (Vedanta)

*Du bist viele und du bist eins,
erkenne dich selbst, außer dir gibt es keinen.*

Gottes Beziehung zur Natur kann verstanden werden, indem man die Idee analysiert, die in den Worten ausgedrückt wird: „Ich selbst.“ Diese Affirmation bedeutet das Individuum; zugleich bezeichnet sie den doppelten Aspekt des Einen. In diesem Satz ist „Ich“ der Besitzer und „das eigene Selbst“ ist das Besessene. Also ist auch Gott (der Unmanifestierte) Eigentümer, und Natur (die Manifestation) ist das Eigentum, welches seine Quelle in sich selbst verborgen hat.

Allah kann durch Allahs Natur erkannt werden. (Koran 27:93)

Das Besessene konnte nicht von irgendetwas anderem geschaffen werden als vom Besitzer des eigenen Selbst, da niemand außer dem Besitzer existierte. Obwohl der Besitzer und das Besessene als zwei verschiedene Identitäten betrachtet werden, sind sie in der Realität eins.

Der Besitzer erkennt das Eigentum mittels seines eigenen Bewusstseins, welches drei Aspekte (die Trinität) des einen Wesens formt. Der deutsche Philosoph Hegel sagt: „Wenn man sagt, Gott ist einer, ist es wahr und wenn man sagt: ‚Nein, aber Gott ist zwei‘, ist das auch wahr; und wenn du sagst Gott ist drei, ist das auch wahr, weil es die Natur der Welt ist.“ Gott wird unter drei Standpunkten betrachtet: Persönlichkeit, Moral und Realität. Den ersten Blickwinkel betreffend, ist Gott der/die Allerhöchste, die Menschen sind abhängig und Gottes gehorsamste Diener. Nach der zweiten Ansicht ist Gott der allbarmherzige und allgütige Gebieter des Tages des Jüngsten Gerichts, und das Böse kommt von Satan. Die dritte ist die philosophische Sicht, dass Gott Anfang und Ende von allem ist, da Gott keinen Anfang und kein Ende hat. Wie ein Sufi-Mystiker gesagt hat: „Das Universum ist eine Manifestation von Gott, wo Gott die Vielfalt aus der Einheit in das Stadium der verschiedenen Namen und Formen gebracht hat, und gibt sich dadurch als Gott zu erkennen, würdig allen Lobes und aller Anbetung.“

Dualer Aspekt

Laut der Sufi-Lehren werden die zwei Aspekte des Höchsten Wesens *zat* und *sifat* genannt – der/die Erkennende und das Erkannte. Der Erstere ist Allah und der Letztere Mohammed. *Zat*, in seiner Existenz nur eins seiend, kann nicht mit mehr als einem Namen genannt werden, welcher Gott ist. *Sifat*, in vier verschiedenen Involutionen mannigfaltig, hat zahlreiche Namen, die Summe von allen wird Mohammed genannt. Die auf- und absteigenden Kräfte von *Zat* und *Sifat* formen den Kreislauf des Absoluten. Diese zwei Kräfte werden *nuzul* und *uruj* genannt, was Involution und Evolution bedeutet. *Nuzul* beginnt in *Zat* und endet in *Sifat*, *Uruj* startet von *Sifat* und endet in *Zat*. *Zat* ist die negative und *Sifat* die positive Kraft.

Zat projiziert *Sifat* von seinem eigenen Selbst und absorbiert es in sich selbst. Es ist ein philosophisches Gesetz, dass das Negative seine Negativität nicht verlieren kann, indem das Positive aus sich selbst projiziert wird. Deshalb bedeckt das Positive das Negative in sich selbst, wie die Flamme das Feuer umhüllt. Das Positive hat keine unabhängige Existenz, doch ist es echt, weil es vom Wirklichen projiziert wird und nicht als Illusion betrachtet werden kann. Die menschliche Unwissenheit besteht darin, *Zat* als getrennt von *Sifat* zu betrachten und *Sifat* unabhängig von *Zat*.

Gottesdienst

Lasst uns fragen, warum wir Gott anbeten sollen, und ob nicht das theoretische Wissen von Gottes Naturgesetz für die höchste Verwirklichung ausreichend ist. Die Antwort ist nein. Theoretisches Wissen über ein Thema kann niemals den Raum der Erfahrung ersetzen, der für die Verwirklichung notwendig ist. Geschriebene Musik kann nicht unterhaltsam sein, bevor sie nicht gespielt wird. Weder erfreut die Beschreibung von Parfüm die Sinne bis man es riecht, noch befriedigt die Erläuterung von höchst köstlichen Speisen den Hunger, noch kann die *Theorie* von Gott völlige Freude und Frieden geben. Man muss Gott tatsächlich erkennen oder den Zustand der Realisation erreichen, der ewige Glückseligkeit gibt, durch Bewunderung und Anbetung der Schönheit der Natur und ihrer Quelle.

*Der Geliebte ist alles in allem, der Liebende verschleiert ihn nur.
Die Geliebte ist alles, was lebt, der Liebende ein totes Ding.
(Jelaluddin Rumi, „Masnavi“ 1:30)*

Wahrheit

Verschiedene Methoden, Religionen und Philosophien wurden von unterschiedlichen Nationalitäten während diverser Epochen angenommen. Obwohl die Form und die Lehren der verschiedenen Religionen so ungleich erscheinen, ist ihr Ursprung ein und derselbe. Aber vom allerersten Anfang an haben die Unterschiede zwischen den Menschen Vorurteile geschaffen, Neid und Antagonismus zwischen den menschlichen Wesen. Solche Uneinigkeiten nehmen einen großen Teil der Weltgeschichte ein und sind das bedeutendste Thema des Lebens geworden.

*So viele Kasten und so viele Glaubensbekenntnisse,
so viele Überzeugungen und so viele Meinungen.
Alle sind aus der Menschen Unwissenheit entstanden,
weise sind diejenigen, welche nur die Wahrheit begreifen.*

Eine weise Person erkennt, dass die grundlegende Basis aller Religionen und Glaubensbekenntnisse eins ist – *haqq* (truth). Die Wahrheit wird immer von zwei Gewändern bedeckt, einem Turban auf dem Kopf und einer Robe über dem Körper. Der Turban besteht aus dem Mysterium, das als Mystik bekannt ist, und das Gewand ist aus der Moral gemacht, die als Religion bezeichnet wird. Sie wurde also von den meisten Propheten und Heiligen geheim gehalten, um sie vor unkundigen Augen zu verbergen, die noch zu wenig entwickelt sind, um die Wahrheit in ihrer nackten Form zu ertragen. Diejenigen, welche die Wahrheit unverschleiert sehen, kehren sich von der Vernunft und der Logik ab. Gut und böse, hoch und niedrig, neu und alt, Unterschiede und Bestimmungen von Namen und Formen lösen sich auf, und das ganze Universum wird als nichts anderes als *haqq* erkannt: Wahrheit in ihrer Verwirklichung ist eine, in ihrer Darstellung ist sie viele, da ihre Offenbarungen unter wechselnden Bedingungen von Zeit und Raum erfolgen.

Wie Wasser in einer Fontäne als ein Strom fließt, aber in vielen Tropfen fällt, unterteilt durch Raum und Zeit, so sind auch die Offenbarungen des einen Stromes der Wahrheit.

Nicht alle können die Idee der verschiedenen Wahrheiten, aus der einen Wahrheit stammend, begreifen. Gesunder Menschenverstand wurde in dieser Welt der Vielfalt so eng ausgebildet, dass er das Ausmaß und die Subtilität einer spirituellen Tatsache, die so weit jenseits der Reichweite seines begrenzten Denkens liegt, naturgemäß nicht erkennt.

Sufis

Das Wort *Sufi* wird abgeleitet von *saf* mit der Bedeutung „rein“: rein von Ignoranz, Aberglaube, Dogmatismus, Egoismus und Fanatismus, als auch frei von Begrenzungen durch Herkunft, Glauben, Ethnie und Nation. Die Sufis glauben an Gott als das Absolute, das Einzige Sein; und dass die ganze Schöpfung die Manifestation von göttlicher Natur ist. Zu allen Zeiten der menschlichen Geschichte hat es Sufis gegeben. Obwohl sie in unterschiedlichen Teilen der Welt gelebt, verschiedene Sprachen gesprochen haben und mit verschiedenen Glaubensrichtungen und Überzeugungen geboren wurden, haben sie sich erkannt und miteinander sympathisiert durch die Einheit ihres Verständnisses. Doch mit ihrem tiefen Wissen von der Welt und den geistigen Mysterien haben sie ihre Überzeugungen vor der Allgemeinheit geheim gehalten und sind im Verborgenen ihrem Weg zur Erlangung der höchsten Glückseligkeit gefolgt.

Selbsterkenntnis

Die Natur wurde durch den Geist in die Materie gewandelt und entwickelt sich durch verschiedene Stadien. Die Menschheit ist das Ergebnis der Involution des Geistes und der Evolution der Materie, und die letztliche Wirkung dieser Ursache ist nichts anderes als die Selbstverwirklichung, was bedeutet, dass die Wissenden die Stufe der Vollkommenheit erreichen, auf der sie ihr eigenes Selbst erkennen können.

*Du bist ein sterbliches Wesen
und du bist die/der Ewige.*

*Erkenne dich selbst durch das Licht der Weisheit,
außer Dir existiert niemand.*

Das menschliche Wesen ist von Natur aus fähig zur Selbsterkenntnis. Aber sich selbst zu kennen bedeutet nicht nur zu wissen, dass ich John, Jakob oder Henry, dass ich klein, groß oder normal bin, dass ich gut oder schlecht bin, etc., sondern das Mysterium meiner Existenz zu kennen, sowohl theoretisch als auch praktisch. Zu wissen, was du in dir selbst bist, von wo und für welche Aufgabe du auf Erden geboren bist, ob du hier für immer leben wirst oder dein Aufenthalt nur vorübergehend ist, aus was du zusammengesetzt bist und welche Eigenschaften du besitzt, ob du zu den Engeln gehörst, welche die Schönheiten von Gottes Natur kontemplieren oder zu den Tieren, die nichts anderes kennen als „essen, trinken, und vergnügt zu sein“, oder ob du zu den Teufeln gehörst. Es erfordert Vollkommenheit in der Menschheit, um Selbsterkenntnis zu erlangen. Zu wissen, dass ich Gott bin, oder wir Götter sind, oder zu wissen, dass alles ein Teil von Gott ist, reicht nicht aus. Vollkommene Verwirklichung kann nur erworben werden, indem alle Stadien zwischen der Menschheit (Manifestation) und Gott (das Einzige Sein) durchschritten werden: uns selbst vom niedrigsten zum höchsten Punkt der Existenz zu erkennen und zu verwirklichen und so die himmlische Reise vollenden.

Heiligkeit

Heiligkeit hat, je nach Kontext, unterschiedliche Bedeutungen. Religiöse Heiligkeit ist Moral; philosophische Heiligkeit ist Wahrheit; spirituelle Heiligkeit ist Ekstase; magische Heiligkeit ist Macht; heroische Heiligkeit ist Tapferkeit; asketische Heiligkeit ist Gleichmut; poetische Heiligkeit ist Schönheit und lyrische Heiligkeit ist Liebe.

Liebe

Das größte Prinzip des Sufismus ist *ishq Allah mahbud Allah* (Gott ist Liebe, Liebender und Geliebte).

Als Ahad (das Einzige Wesen) sich seiner Wahdat (der Einzigen Existenz) durch Gottes eigenes Bewusstsein gewahr wurde, veranlasste ihn seine göttliche Neigung zur Liebe dazu, sein eigenes Selbst auszustrahlen,

um einen dualen Aspekt zu erschaffen, der es Gott ermöglichen könnte, jemanden zu lieben. Dadurch wurde Gott zum Liebenden und die Manifestation zum Geliebten, durch die nächste Umkehrung wird die Schöpfung zur Liebenden und Gott zur Geliebten. Die Kraft der Liebe hat sich durch mehrere Evolutionen und Involutionen weiterentwickelt, die in der Menschheit gipfeln, dem ultimativen Ziel Gottes. Der duale Aspekt von Gott ist bedeutsam in Zat und Sifat, im Geist und in der Materie, und in den mineralischen, pflanzlichen, tierischen und menschlichen Reichen, in denen zwei Geschlechter, männlich und weiblich, deutlich vertreten sind. Der duale Aspekt Gottes wird durch jede Form dieser wundervollen Welt symbolisiert. Das ganze Universum, innerlich und äußerlich, wird durch die Kraft der Liebe regiert, die manchmal die Ursache und manchmal die Wirkung ist. Der Erzeuger, die Erzeugerin und das Ergebnis sind eins, und dieses Eine ist nichts als Liebe.

Gott ist die Liebe. (1. Johannes 4:16)

*Den Koran oder die Bibel oder die Gebeine der Märtyrer,
all diese und mehr kann mein Herz erdulden,
seit meine Religion nur noch Liebe ist. (Abu l Ala)*

Sufis nehmen den Pfad der Liebe und Hingabe, um ihr höchstes Ziel zu verwirklichen, da die Liebe die Menschheit aus der Welt der Einheit in die Welt der Vielfalt gebracht hat, und die gleiche Kraft wiederum kann sie von der Vielfalt zur Welt der Einheit bringen.

Liebe ist die Reduzierung des Universums auf das einzelne Wesen und die Expansion eines einzigen Wesens, sogar bis hin zu Gott. (Balzac)

Liebe ist die Geistesverfassung, in der das Bewusstsein der Liebenden mit dem des Objekts der Liebe verschmilzt. Sie bringt alle Eigenschaften der Menschlichkeit im Liebenden hervor – Resignation, Verzicht, Demut, Freundlichkeit, Zufriedenheit, Geduld, Tugend, Ruhe, Sanftheit, Nächstenliebe, Glauben, und Mut – durch welche die Schüler und Schülerinnen mit dem Absoluten in Harmonie gebracht werden.

Den Geliebten wird ein Weg für die himmlische Reise eröffnet. Am Ende erreichen sie die Einheit mit Gott und die ganze Individualität löst

sich auf, wenn sogar das Konzept von Gott und Menschheit im Ozean der ewigen Glückseligkeit vergeht.

*Obwohl Liebe eine süße Verrücktheit ist,
heilt sie doch alle Gebrechen.
Heilige und Weise sind hindurchgegangen,
Gott und Menschen, beide, werden von der Liebe angezogen. (Rumi)*

Vollkommenheit

Die höchste Vollkommenheit, von den Sufis *baqa* genannt, wird im Islam als *nayat* bezeichnet, *nirvana* im Buddhismus, Erlösung im Christentum und *mukti* im Hinduismus.

Das ist der höchste erreichbare Zustand und alle alten Prophetinnen und Weise haben ihn erfahren und der Welt gelehrt. Baqa ist der ursprüngliche Zustand Gottes. Diesen Status muss jedes Wesen irgendwann erreichen, bewusst oder unbewusst, vor oder nach dem Tod.

„Jedes Wesen kommt von Gott und wird wieder zu Gott zurückkehren.“ (Koran 2:156) Der Anfang und das Ende aller Wesen sind gleich, Unterschiede existieren nur während der Reise.

Es gibt drei Arten der Reise zu Gott. Der erste ist der Weg der Unwissenheit, durch den alle hindurchgehen müssen. Es ist, als wenn wir meilenweit in der Sonne laufen, während wir eine schwere Last auf den Schultern tragen. Wenn wir ermüden, werfen wir die Last fort und fallen im Schatten eines Baumes in den Schlaf. Das ist die Verfassung eines durchschnittlichen Menschen, der das Leben blind unter dem Einfluss der Sinne verbringt und die Last der schlechten Taten ansammelt. Die Agonie der irdischen Begierden erschafft eine Hölle, die wir passieren müssen, um das Ziel der Reise zu erreichen. In Hinsicht darauf sagt der Koran: „Diejenigen, die blind im Leben sind, werden nach dem Tod blind bleiben.“ (Koran 17:72)

Der nächste ist der Weg der Hingabe, der für wahrhaft Liebende ist. Rumi sagt: „Man mag der Liebende eines menschlichen Wesens oder eine Liebende Gottes sein, nach der Vervollkommnung einer der beiden Wege wird man vor den König, die Königin der Liebe gebracht. Hingabe ist der himmlische Wein, der die Schüler und Schülerinnen (Murids) berauscht, bis ihre Herzen von allen Leiden gereinigt sind und dort die glückliche Vision der Geliebten bleibt, die bis zum Ende der Reise andauert. In Bezug